

# freymond- guth Ltd. fine ARTS

Depuis 1788

Freymond-Guth Fine Arts  
Limmatstrasse 270  
CH 8005 Zürich

T +41 (0)44 240 0481  
office@freymondguth.com  
www.freymondguth.com

Tue - Fri 11 - 18h  
Saturday 11 - 17h

Or by appointment

**YORGOS SAPOUNTZIS**

**SARA MASÜGER**

**23. November 2013 – 18. Januar 2014**

**Eröffnung 22. November, 18h**

Wir freuen uns sehr, mit Yorgos Sapountzis (\*1976 in Athen, GR, lebt in Berlin, DE) und Sara Masüger (\*1978 in Zug, CH, lebt in Zürich) gleich zwei Einzelausstellungen anzukünden. Beiden Werken gemeinsam liegt ein Interesse für den Körper und ein eigenwilliger Umgang mit Materialien zugrunde, der Skulptur immer auch am Übergang einer Auflösung physischer Präsenz versteht. Sowohl Sapountzis als auch Masügers Skulpturen wohnt ein Eindruck der Flüchtigkeit inne und zugleich stark subjektiv geprägten Körperlichkeit.

**Yorgos Sapountzis** Arbeiten befassen sich mit Fragen der Monumentalität und des Zerfalls und haben ihren Ursprung in Performance und Videoarbeiten. Immer wieder Bezug nehmend auf den öffentlichen Raum und darin platzierte Kunstwerke oder architektonische Elemente im Allgemeinen, entwickelt Sapountzis ein Werk dass durch den Einsatz von Materialien wie Tüchern, Stoffbändern oder Alustangen und dem Miteinbezug des Publikums oft wie temporäre, parasitäre Gegenentwürfe zu etwa in Bronze gegossene Heldendenkmäler wirkt. Dem Eindruck der Improvisation durch die Verwendung von leichten, transportierbaren und wenig kostbaren Materialien setzt Sapountzis bei genauerer Betrachtung eine durchaus genaue Choreografie - und im Ausstellungsraum der Anordnung- entgegen. Auch die formalen Kompositionen pendeln ihrerseits sehr gekonnt zwischen minimalistischen Momenten der Reduktion und solcher der überbordenden Unkontrollierbarkeit. Durch die Auseinandersetzung mit bildhauerischen und architektonischen Strukturen thematisiert Sapountzis immer auch die eigene Vergänglichkeit und den menschlichen Versuch- etwa durch den Einsatz von Denkmälern oder von Architektur als Form der (öffentlichen) Ordnung- dieser entgegen zu wirken.

Dabei spielen Lebensmittel immer wieder eine zentrale Rolle- so wurde im Vorfeld einer Performance das Publikum aufgefordert, Esswaren für ein gemeinsames Picknick mit zu bringen, oder Sapountzis selbst kochte für sein Publikum im Rahmen einer Performance, die zugleich Konzert des Norwegischen Komponisten Øyvind Torvund war, mit dem Sapountzis seit über 10 Jahren arbeitet.

Immer wieder aber finden sich Referenzen an das Essen auch in seinen Skulpturen und Installationen wieder- meist in Form von mit Gips gefüllten Einmachgläsern die als Träger seiner fragilen Konstruktionen fungieren. Sapountzis betreibt so eine eigene Form der Konservierung, eine Art Mini- Archäologiesammlung der wenig kostbaren, massenproduzierten Lebensmittel.

Unter intensivem Körpereinsatz windet Sapountzis in seinen „Reklame“ Serie Arbeiten Stoffbänder durch Aluminiumplatten, Bänder die zugleich als Grundstruktur für das Anbringen von Stoffstücken und Photodrucken fungieren, als auch auf der anderen Seite eine minimalistische Struktur schaffen und nicht zuletzt zur Hängung der Platten von der Decke dienen. Die „Reklame“ Arbeiten erwecken den Eindruck ausgebreiteter Archive- sie zeigen physische Spuren des Künstlers, legen aber auch dessen Werkzeuge und Bezugssysteme offen. Sie entstehen immer in Anlehnung an Performances oder Videoarbeiten des Künstlers, darauf angebrachte Drucke auf Stoff, Papier und Plastik zeigen Fragmente von Skulpturen, Körperteilen, Kleidern und einmal mehr Lebensmitteln.

Diese Auseinandersetzung mit dem Prozess der Zubereitung, Verarbeitung und schlussendlich Konsumierung von Lebensmitteln kann somit als existenzialistische Parabel für die Produktion von Kunst und Kultur im Allgemeinen verstanden werden. In Sapountzis' Zusammenhang also für die Bestätigung der eigenen Existenz und ihrer zeitlichen Begrenzung. Existenz wird hier als sinnliche, aktionistische Erfahrung begriffen, die sich als wiederholendes Ritual zwischen den Gegensätzen äussert

Die Überprüfung der eigenen Existenz und ihrer körperlichen Präsenz ist auch ein Leitmotiv im Werk von **Sara Masüger**. Ihre in der Ausstellung gezeigten Skulpturen entstehen jeweils in Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und Abgüssen von Körperteilen, die Masüger mit zusätzlicher Masse - fast immer dem synthetischen Gipsmaterial Acryl - ergänzt und so Verdichtungen, Auswüchse und Extremitäten- ähnliche Formen schafft.

Je nach Blickpunkt ähneln die Konturen von Masügers Werken einer zeichnerischen Linie, die mehr einer Erinnerung an Körper und Masse gleicht als an dessen Abbild. An anderen Stellen gar zerfallen jegliche erkennbare Referenzen an den Körper gänzlich zu amorphen Formen und Landschaftsgebilden. Gliedmassen und Gesichtsteile bedienen sich einer Grössen- und Formensprache die jenseits jeder Wissenschaftlichkeit liegt, und retten durch ihre eigenwillige Absurdität Masügers Werke, ohne dabei komisch zu wirken, auch von einer allzu übersteigerten Dramatik.

Was die Intensität von Sara Masügers Skulpturen weiter steigert, ist nicht nur der heftige, fast schonungslose Bezug auf den Körper. Sondern auch die Sichtbarkeit der Arbeitsprozesse und deren Tücken: Spuren von Fingern und Werkzeug, von Brüchen und Flickern übersähen die Oberflächen und begreifen Körperlichkeit nicht nur durch bildliche Referenzen sondern vielmehr durch den Körper an sich, der das Material geformt hat. Und so findet sich die Stärke von Masügers Arbeiten vielleicht nicht zuletzt in einer eigenwilligen Konfrontation dieser Rohheit mit einer Entrücktheit, sie sind offenbarend aber nie offenlegend, scheinbar farblos, entfremdet und zugleich von absolut dringlichem Existenzialismus.

Für weitere Fragen über die Künstlerin/ den Künstler und Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie.  
+41 (0)44 240 0481 oder  
office@freymondguth.com

**YORGOS SAPOUNTZIS (\*1976 in Athen, GR, lebt in Berlin, D)**

**Noch zu sehen bis 24. November 2013: Urnerknabe am Schaufenster/ Empathie, Kunsthaus Glarus, Glarus (CH) (s)**

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte (s= Einzelausstellungen)

The Protagonists, Arnolfini, Bristol, UK (s)  
Image into Sculpture, Espace 315 Centre Pompidou, Paris, F  
Die Liebe ist kälter als das Kapital, Kunsthaus Bregenz, A  
Schinken und Käse, Kunsthalle Lingen, Lingen, D (s)  
Kunstzeitraum Residency, Munich, D  
Videos and Picnic, Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal-Unteröwisheim, D (s)  
The Gadfly Festival, Westfälischer Kunstverein, Münster, D (s)  
Deus Ex Machina, Overgaden. Institut for Samtidskunst, Copenhagen, DK (s)  
Track! Festival and Exhibition in Ghent, Performance and installation, B  
Nach Bonn - Eine Montage, Bonner Kunstverein, Bonn, D  
Etna Carrara, Villa Romana Prize 2011/2012, Ludwig Forum für internationale Kunst, Aachen, D  
PINK CAVIAR- New works in the Collection 2009-2011, Louisiana Museum, Copenhagen, DK  
The Big Inexplicable Paravant Illusion Pt.1/, Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin, D  
Sculptures and Mirrors, Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, CH (s)  
Fast Cast, Isabella Bortolozzi, Berlin, D (s)  
Aparere, Fondazione Morra Greco, Naples, I (s)  
Head Zest, New Walls, Simone Subal Gallery, New York City, USA (s)  
Based in Berlin, D

**SARA MASÜGER (\*1978 in Zug, CH, lebt in Zürich, CH)**

www.saramasueger.net

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte (s= Einzelausstellungen)

Sacré 101, Migrosmuseum für Gegenwartskunst, Zurich, CH (2014)  
Fare thee well, Miss Carousel, Kunstmuseum Olten, CH, (s) mit Loredana Sperini and Tanja Rosic  
Talk to the Hand; Helmhaus, Zurich, CH  
Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, Zurich, CH  
Swiss Art Award, Messehalle Basel, CH  
Trait Papier, Centre d'Art Contemporain, Yverdon-les-Bains, CH  
Le ravissement et l'aube, déjà, Musée de Pully, Lausanne, CH, (s) mit Marc Bauer  
My body is a cage, Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, CH  
He knows a language without past, O.T. Gallerie, Luzern, CH  
Storage to think about home, Guerilla Galerie, St. Gallen, CH (s)  
Que serra serra, La Station, Nizza, F  
The closer you get the smaller it is, CAR Projects gallery, Bologna, I (s)  
Where cuckoos nest in autumn, SAL, Basel, (s) mit Armen Eloyan & Marc Bauer  
Jahresausstellung, Kunstmuseum Luzern, CH